

Der grosse Imitator

Keramik erlebt aktuell wieder einmal eine Renaissance. Das klassische Oberflächenmaterial erfindet sich regelmässig neu und gewährt grosse gestalterische Freiheiten. In der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich (SBCZ) ruft dies eine Keramikausstellung des SPV Schweizerischer Plattenverband in Erinnerung.

von Manuel Pestalozzi*

Auf Paletten ist eine geometrisch abstrahierte Keramik-Landschaft aufgebaut, die am 8. März, am Abend der Vernissage, durch einen Teil des SBCZ mäandrierte, sich aber auch in vier Inseln auflösen kann. Verschiedene Formate, Farben, Texturen, Oberflächenstrukturen ergeben ein abwechslungsreiches Mosaik, aus dem sich verschiedene dreidimensionale Objekte abheben. Diese ästhetische Präsentation, welche das Auge und den Tastsinn anregt, hat der SPV in Zusammenarbeit mit der Architektin und Keramikspezialistin Daniela Bernardi, BERNADI Keramik am Bau, und dem Architekten und Szenographen Sergio Cavero realisiert.

Sergio Cavero gab zu, dass er vor diesem Auftrag ein eher distanzierendes Verhältnis zu Keramik hatte. Er arbeitete sich aber, wie sein Referat an der Vernissage erkennen liess, gründlich in die Materie ein. Unter dem Titel «L'éternel retour» rekapitulierte er die Geschichte dieses wohl ältesten Furniers der Baugeschichte, das in verschiedenen Epochen modisch wurde und dann auch wieder etwas in Vergessenheit geriet. Er verglich das Material mit einer dritten Haut, die anschiessend sein und auch plastische Qualitäten entwickeln kann. Mit verschiedenen Beispielen aus der Geschichte und der Gegenwart zeigte er die Spannweite der Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten auf. Auch wer mit Keramik vertraut ist, könne heute neue Welten entdecken meinte er. So gebe es jetzt enorm grosse Plattenformate mit Massen wie 100 x 320 cm oder 120 x 280 cm, die somit Wände von Boden bis Decke ohne horizontale Fugen verkleiden können.

Paolo Fiorini vom Herstellerunternehmen Florim Ceramiche wies auf den chamäleonartigen Charakter des neutral und ungerichteten Oberflächenmaterials. Seine Firma stellt Platten her, die Raufasertapeten, Holz, Stein oder Beton imitieren. Diese Lust daran, etwas vorzublenzen, das eigentlich etwas anderes ist und auch andere Eigenschaften hat, scheint viele Menschen zu bezaubern und sich kommerziell auszuzahlen. Jenseits der reinen Imitation arbeitet die Unternehmensgruppe aber auch mit Kunstschaffenden zusammen, die nicht nur Designvorlagen erarbeiten sondern auch Vorschläge zur Art des Oberflächenaufbaus und der Fügung. So entstehen «Fresco»-Oberflächen oder neuartige Fugenstrukturen mit ungewohnten Fugenfarben.

Keramikelemente waren immer technische Produkte. Sie machten den Weg in die industrielle Massenfertigung mit und gelten in ihrer Form von vordigitalen Pixeln zu den klassischen seriellen Bauelementen. Doch das Handwerk ist nie fern, sei es bei der Verlegung, sei es beim Willen, die erzeugten Oberflächenstrukturen mit bewussten Unregelmässigkeiten in Form und Farbe zu beleben. Die erwähnte Imitation von anderen Materialien oder die Kopie von Gegenständen ist auch beim künstlerischen Umgang ein zentrales Thema. Dies zeigte der Vortrag der

Künstlerinnen Claudia und Julia Müller. Die Schwestern stellten zwei Kunst am Bau-Projekte und ihre Umsetzung vor, bei denen aus Keramik-Mosaikplatten respektive dreidimensionalen Elementen im einen Fall ein Teppich, im anderen eine überdimensionierte Schnur wurden. Beide Werke erinnerten daran, dass Keramik als Ornament ein Potenzial besitzt, das aufgrund der Neutralität des Materials grenzenlos ist.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Die Ausstellung «[Einblicke Erde – Feuer – Hightech](#)» in der SBCZ, Weberstrasse 4, 8004 Zürich, dauert bis am 13. April 2018.

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/Keramik.zip>



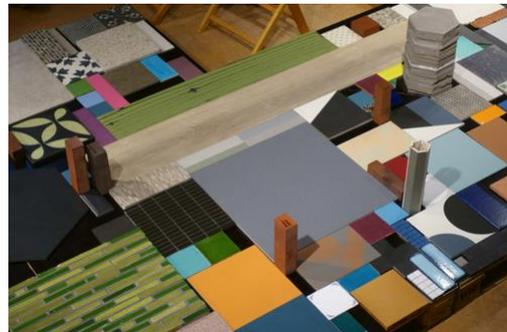
01_MPestalozzi_Keramik
(5472x3648 Pixel)



02_MPestalozzi_Keramik
(5472x3648 Pixel)



03_MPestalozzi_Keramik
(5472x3648 Pixel)



04_MPestalozzi_Keramik
(5472x3648 Pixel)